



## **Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 für das Pflanzenschutzmittel:**

### **Proman**

#### **Allgemeine Angaben**

|                     |                                    |
|---------------------|------------------------------------|
| Zulassungsinhaber:  | Fachgruppe Gemüsebau, 10117 Berlin |
| Zulassungszeitraum: | 27. Juni 2017 bis 24. Oktober 2017 |
| Menge:              | 2.200 Liter                        |
| Behandlungsfläche:  | 2.200 ha                           |
| Wirkstoff:          | Metobromuron                       |
| Wirkstoffgehalt:    | 500 g/l                            |
| Formulierung:       | Suspensionskonzentrat (SC)         |

#### **Kennzeichnung nach CLP-Verordnung:**

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Signalwort:                    | (S1) Achtung                              |
| Gefahrenpiktogramme:           | (GHS08) Gesundheitsgefahr, (GHS09) Umwelt |
| Gefahrenhinweise (H-Sätze):    | 351-373-400-410                           |
| Sicherheitshinweise (P-Sätze): | 101-102-260-314-391-501                   |

(EUH208-0188)

Enthält Metobromuron. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

(EUH208-0098)

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

(EUH401)

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

(ohne Kodierung)

13 Prozent des Gemisches bestehen aus einem oder mehreren Bestandteilen von unbekannter inhalativer Toxizität.

**Anwendungsbestimmungen**

(NW468)

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

**Kennzeichnungsaufgaben und sonstige Auflagen**

(NW261)

Das Mittel ist fischgiftig.

(NW262)

Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW265)

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

(NW642-1)

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

(SB001)

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB110)

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

(SB166)

Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

(SB199)

Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.

(SF1891)

Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SF245-01)

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

(SS110)

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS2101)

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS530)

Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610)

Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS206)

Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

(VA268)

Zum Schutz von umstehenden Personen ("bystander") muss die Anwendung des Mittels in einer Breite von mindestens 10 m zu angrenzenden Flächen immer mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist.

### **Hinweise**

(NB 6641)

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(ohne Kodierung)

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und den spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

(ohne Kodierung)

Die Anwendung des Pflanzenschutzmittels in dieser Kultur kann zu Metobromuron Rückständen in Feldsalat führen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland beanstandet werden.

### Angaben zur sachgerechten Anwendung

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| Einsatzgebiet                    | Gemüsebau   |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung | Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter<br>(ausgenommen Klettenlabkraut) |
| Erläuterung zum Schadorganismus  | bis BBCH 12   |
| Pflanzen/ -erzeugnisse/Objekte   | Feldsalat   |
| Anwendungsbereich                | Freiland und Gewächshaus  |
| Anwendungszeitpunkt              | vor dem Auflaufen, unmittelbar nach der Saat,<br>bis BBCH 05            |
| Maximale Zahl der Behandlungen   |   |
| - für die Kultur bzw. je Jahr    | 1   |
| Anwendungstechnik                | Spritzen  |
| Aufwand                          | 1 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha                                       |
| Wartezeit                        | 42 Tage Freiland<br>60 Tage Gewächshaus                                 |